

# Herausforderungen meistern mit Geist, Liebe und Wort

Matthäus 4,1-11

Sonntag, 18. Februar 2024 (Invokavit)

Frank Herter

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)

Audio und Video siehe: [jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

*Liebe Gemeinde,*

in unserem Predigttext geht es heute um Versuchungen bzw. Herausforderungen und wie wir sie erfolgreich bestehen können. Jesus ist dabei unser Vorbild. Wir lesen dazu den Bericht von Jesu Versuchung aus Matthäus 4,1-11:

**1 Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.**

**3 Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«**

**5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels 6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Ps 91,11-12): »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.« 7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«**

**8** Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit **9** und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. **10** Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«  
**11** Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel zu ihm und dienten ihm.

Bevor wir uns diesen Bericht genauer anschauen, um von Jesus zu lernen, wie wir Herausforderungen und Versuchungen erfolgreich meistern können, schauen zuerst auf das, was davor geschah. Vor der Versuchung Jesu steht die Taufe Jesu. Jesus wird von Johannes dem Täufer im Jordan getauft. Wir lesen in Mt 3, 16-17:  
**16** Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen.  
**17** Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: **Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.**

Bevor Jesus irgendetwas in seinem Dienst tat, war es notwendig, dass er mit Gottes Heiligen Geist erfüllt wurde. Sein himmlischer Vater stattet ihn mit der Kraft des Heiligen Geistes aus. Alles, was Jesus tun sollte, soll von Gott veranlasst sein. Außerdem wird er als Gottes Sohn vorgestellt. Und das geschieht nicht nur formal, sondern voller Vaterliebe. Der Vater ist mächtig stolz auf ihn. Sein Herz ist voller Freude über seinen Sohn, Jesus.

Was bedeutet das für uns?

Auch für uns als Christen ist die Erfüllung mit dem Heiligen Geist außerordentlich wichtig. Wir sollten uns täglich danach ausstrecken und unseren himmlischen Vater darum bitten. Etwa so:  
*Lieber Vater erfülle mich mit deinem Heiligen Geist, damit ich mein Leben in deinem Sinn führen und Jesus nachfolgen kann.*  
Und auch wir dürfen gewiss sein, dass er uns zuspricht:  
*Du bist meine geliebte Tochter. Du bist mein geliebter Sohn. Du gehörst zu mir und ich liebe dich total. Ich freue mich sehr über dich.*

Wir dürfen uns diese persönliche Zusage des Vaters nicht nehmen lassen, denn es ist eine geistliche Wahrheit.

Jesus wird für seinen Dienst ausgestattet mit Geist und mit Liebe.

Schauen wir nun auf den Bericht von der Versuchung Jesu. Absolut erstaunlich ist es, dass nicht der Versucher Jesus in die Wüste führt, sondern der Heilige Geist. Die Konfrontation mit dem Widersacher Jesu liegt im Plan Gottes. Es ist wie eine Prüfung oder eine Bewährungsprobe. Dazu kommt, dass Jesus 40 Tage und 40 Nächte gefastet hat und an einem körperlichen Tiefpunkt angelangt ist. Die Versuchung trifft Jesus, als er am Schwächsten ist. Das könnte also ein leichtes Spiel für den Versucher werden. Man hört ihn auch schon spotten: *„Du bist also der Sohn Gottes. Das wollen wir erst mal sehen!“*

Der Teufel fordert Jesus auf ein kleines Wunder zu machen:

**Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.**

*„Du bist doch hungrig. Mach doch aus Steinen Brot, dann brauchst du nicht mehr zu hungern. Du hast doch die Macht. Zaubere dir einfach ein leckeres Essen herbei!“*

Der Teufel befiehlt Jesus etwas zu tun, was seine momentanen Bedürfnisse befriedigt. Natürlich könnte Jesus das. Aber lässt sich Jesus tatsächlich vom Teufel befehlen, was er zu tun hat?

Jesus antwortet vollmächtig und sachlich, ohne Polemik:

**Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«**

Was macht Jesus? Bzw. Was macht er nicht?

Er gehorcht dem Teufel nicht und auch nicht seinen Bedürfnissen. Er antwortet stattdessen - erfüllt mit dem Heiligen Geist - mit einem Bibelwort. Essen ist nicht alles. Wir leben vor allem von Gottes Wort für unsere Seele.

Jesus gehorcht allein seinem himmlischen Vater, und sonst niemand. Hier kommt die Zielsetzung des Teufels zum Vorschein: Er will Jesus dazu bringen Gott ungehorsam zu sein. Er will ihn zur Sünde verleiten. Er will die Verbindung zum Vater zerstören.

Aber Jesus ist stark und lässt sich nicht auf beirren.  
Sein Dienstkonzept ist in Johannes 5,19 zusammengefasst:  
**Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht.**

Was bedeutet das für uns?

Auch wir sollten nichts aus egoistischen Absichten heraus tun.  
Auch wir sollten lernen, auf die Stimme des Vaters zu hören. Sein Wort und sein Geist wollen uns dabei leiten.

*Denken wir nur an Mose, der wegen seines eigenmächtigen Handelns das Verheißende Land nicht betreten durfte (4. Mose 20,11).*

Es steht 1:0 für Jesus, weil er mit Geist und Liebe gekämpft hat.

Der Teufel macht nun einen zweiten Anlauf:

**Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Ps 91,11-12): »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«**

Der Teufel will Jesus zu einer Showeinlage verführen. Aber warum stellt er ihn auf die Tempelzinne in Jerusalem und macht das nicht in der Wüste? Weil es dort niemand sehen würde. Er will Jesus dazu verführen etwas zu tun, das ihm Anerkennung bringt, falls es klappt. Falls es aber nicht klappt, wäre es ein Selbstmordversuch. Und er begründet diese Showeinlage noch mit einem Bibelwort. Der Teufel zitiert die Bibel, um Jesus zu verführen. Das ist schon ein starkes Stück. Wie reagiert Jesus darauf?

Jesus sagt:

**Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«**

Das bedeutet wieder genauso: Jesus lässt sich nicht vom Teufel vorschreiben, was er zu tun hat. Er gehorcht ausschließlich seinem himmlischen Vater und lässt sich nicht auf eine Show ein.

Was bedeutet das für uns?

Anerkennung brauchen wir uns nicht durch irgendwelche Taten und Leistungen erwerben. Wichtig allein ist, dass Wohlgefallen unseres himmlischen Vaters. Er liebt uns so wie wir sind. Es freut ihn, wenn wir ihm dienen und uns von ihm führen lassen.

Paulus schreibt zum Thema „Anerkennung bei Menschen“ etwas interessantes in Galater 1,10:

**Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich noch Menschen gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.**

Wir sollten unsere Anerkennung nicht bei Menschen suchen, sondern allein beim himmlischen Vater. Menschen werden uns mal lieben und mal hassen. Der Vater liebt uns bedingungslos, weil wir seine Kinder sind. Nur, was er über uns denkt, ist letztlich wichtig.

Es steht 2:0 für Jesus. Der Teufel macht einen dritten Anlauf:

**8 Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.**

Wie ist das möglich? Was hat der Teufel für einen Einfluss, dass er Jesus alle Reiche der Welt anbieten kann?

Hier bekommen wir einen Einblick in die geistliche Situation dieser Welt. Hier werden die Besitzverhältnisse des Teufels offenbar.

Gehört dem Teufel etwa die ganze Welt? Und kann er über die ganze Welt verfügen? Einfach so?

Jesus ist gekommen, um die Welt für Gott zu gewinnen.

Nun bietet ihm der Teufel eine Abkürzung an: Jetzt und sofort bekommt er die ganze Welt. Es gibt aber einen hohen Preis.

Jesus soll vor dem Teufel niederfallen und ihn anbeten!

Damit würde er vor dem Teufel kapitulieren und seinen Vater verraten. Er würde seine Mission aufgeben und er würde zum Feind überlaufen. Es wäre Hochverrat.

Was antwortet Jesus darauf?

Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«

Jesus sagt ein entschiedenes vollmächtiges Nein. Niemals wird er so etwas tun und den Teufel anbeten. Niemals wird er dem Widersacher Gottes folgen und sich gegen den Vater stellen.

Jesu Auftrag ist genau das Gegenteil wie es unser Wochenspruch in 1. Joh 3,8b sagt:

**Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.**

Damit steht es 3:0 für Jesus. Jesus hat gesiegt. Er hat entschlossen gekämpft und gewonnen. Jesus konnte den Versucher blocken, weil er mit den richtigen Waffen gekämpft hat: Mit Geist, Liebe und Wort.

Was bedeutet das für uns?

Auch wir sollten niemals auf die Verlockungen des Teufels reinfallen. Die Anbetung gehört nur Jesus, dem Vater und dem Heiligen Geist.

Auf die Frage „Wie meistert Jesus Herausforderungen?“ ergibt sich folgende Antwort. **Jesus meistert Versuchungen und Herausforderungen mit Geist, Liebe und Wort.** Die feste persönliche Bindung zu seinem himmlischen Vater, die auf Liebe basiert, ist das Geheimnis seiner Stärke. Dazu kommt die Führung durch den Heiligen Geist und die Schlagkraft des Wortes Gottes.

Wenn wir das in den Zusammenhang des Neuen Testaments stellen, werden wir bei Paulus fündig. Er erklärt die Handlungsweise Jesu anhand eines römischen Soldaten und seiner Rüstung. In Epheser 6, 10-17 beschreibt er wichtige Details:

**10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. 11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser**

Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

**13** Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.

**14** So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit

**15** und an den Beinen gestiefelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens.

**16** Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschten könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,

**17** und nehmt den Helm des Heils

und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

**18** Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet.

Zuallererst betont Paulus, dass unsere Kraftquelle nicht unser eigenes Vermögen oder unsere eigene Kraft sein darf. Jesus allein soll uns befähigen:

**Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.**

Dann beschreibt er den Feind. Der Feind ist nämlich kein Mensch, sondern es sind die Mächte, die hinter ihm stehen. Das ist eine wichtige Aussage, denn wir neigen sehr schnell dazu Menschen zu verurteilen oder zu beschuldigen. Aber der Feind ist kein Mensch! Feindselige Menschen sind eher so etwas wie Marionetten.

Paulus ermutigt uns deshalb zum Schutz eine 6-teilige unsichtbare geistliche Waffenrüstung anzuziehen. Dazu gehören:

**Der Gürtel der Wahrheit** schützt uns vor den Lügen des Teufels.

**Der Brustpanzer der Gerechtigkeit** schützt unser Herz.

**Die Stiefel der Bereitschaft** drücken Mut und Entschlossenheit aus.

**Das Schild des Glaubens** schützt vor Unglauben und Verwirrung.

**Der Helm des Heils** schützt unsere Gedanken.

**Das Schwert des Geistes, das Wort Gottes** ist die einzig wirksame Angriffswaffe und hilft die Angriffe erfolgreich abzuwehren.

Ein starker Glaube kann das Feuer des Angriffs löschen.

Zum Schluss legt Paulus die Betonung auf das Gebet;  
**Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet.**

Das Gebet ist Ausdruck der festen persönliche Bindung zu Jesus. Es ist die Liebe, die uns mit ihm verbindet. Wenn wir mit Jesus in engem Kontakt stehen, werden wir Herausforderungen und Versuchungen erfolgreich bewältigen können. Der Heilige Geist und das Wort Gottes gehören unabdingbar dazu.

Es gibt nur ein Problem:

**Wenn wir das Wort nicht kennen, haben wir kein Schwert!**

Wenn wir nicht wissen, was die Bibel sagt, sind wir schwach. Wenn Jesus die Bibelworte nicht parat gehabt hätte, hätte er die Angriffe des Teufels nicht abwehren können.

Das Geheimnis seines Erfolgs waren die griffbereiten Bibelworte. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Bibel täglich lesen und entscheidende Bibelverse kennen, auch auswendig.

*Ich sage das vor allem auch zu mir. Ich könnte jetzt einzelne Bibelworte auswendig aufsagen, aber bei weitem nicht viele.*

*Mein „Schwert“ ist noch zu klein. Ich möchte mir aber vornehmen meine Bibelwortsammlung in Zukunft stark zu erweitern.*

Was nehmen wir nun heute mit?

In unserem Leben und unserem Glauben werden wir ständig Herausforderungen und Versuchungen ausgesetzt. Daran lässt sich nichts ändern. Aber Jesus ist unser Vorbild wie wir ihnen begegnen sollen. Merken wir uns die 3 Punkte:

**Mit Geist:** Strecken wir uns wie Jesus täglich nach der Kraft des Heiligen Geistes aus.

**Mit Liebe:** Ruhem wir in der Liebe unseres himmlischen Vaters und der persönlichen Beziehung zu Jesus im Gebet, die uns festhält in allen Stürmen des Lebens.

**Mit Wort:** Üben wir Bibelworte parat zu haben. Sonst stehen wir am Ende ohne „Schwert“ da.

Lasst uns das heute mitnehmen und **Herausforderungen meistern mit Geist, Liebe und Wort.** Amen.